

Ina Deter, Ich Brauche Neben Dir Auch Mich

Ich habe abgetrieben,
ich gehre dazu,
bin eine von Millionen,
bin eine von denen,
eine,
die zufällig lebt,
so wie du.

Ja, ich hab bei mir selbst abgetrieben
ich konnte es keinen Tag länger verschieben,
es gab für mich keine andere Wahl,
bitte komm mir jetzt blo nicht mit Moral.
Ich hab es mit Splen und Spritzen versucht,
bin zehnmal vom Schrank gesprungen mit Wucht,
nichts hat geholfen, nichts angeschlagen,
ich war am Verzweifeln, da kann ich dir sagen.
Ich fand keinen Arzt, der es wegmachen wollte,
nur eine Frau, und die meinte, ich sollte,
ihr tausend Mark auf den Kchentisch legen,
dann t t sies, ich sollt mich nur nicht so aufregen.
Ich sag dir, mir war alles scheiegal,
mit den Nerven fertig, am Ende total,
da hab ich mir einfach die Nadel genommen,
zum Glück bin ich nochmal davongekommen.
Mir geht es, na ja, du siehst ja, wie gut,
trume Nachts von meinem Blut,
seh mich immer noch mit der Nadel hantieren,
fhl noch den Schmerz, seh mich immer krepieren,
Du sagst, du httest das auch mal gemacht,
die Angst hat dich damals auch soweit gebracht,
dir beinah sechs Wochen dafür eingehandelt,
man hat dich wie einen Verbrecher behandelt.
Wenn wir nicht selbst wieder was unternehmen,
in Bonn ist bis heute noch nicht viel geschehen,
wirds noch Millionen wie uns ergehen,
die Not leiden, oder auch Selbstmord begehen.
Ich sag dir, wir mssen uns selber befreien,
der Ansto mu kommen aus unseren Reihen,
wir mssen den zweihundertachtzehn streichen,
wir mssen es jetzt, endlich erreichen.
Ich habe abgetrieben,
ich gehre dazu,
bin eine von Millionen,
bin eine von denen,
eine,
die zufällig lebt,
so wie du.